

Für die Ausbildung aus Kamerun in die Grafschaft

Pflegedienste aus dem Landkreis weiten Suche nach neuen Mitarbeiterinnen aus / Erfolgreiche Gespräche auch in Marokko geführt

Susanne Menzel

GRAFSCHAFT Die Grafschaft ist bunt – und sie wird ab August sogar noch ein kleines bisschen bunter. Dann nämlich kommen 22 junge Menschen aus Marokko sowie neun aus Kamerun in den Landkreis, um hier eine Pflegeausbildung zu beginnen. Die Akquise aus dem vergangenen Jahr im westmarokkanischen Casablanca wurde jetzt wiederholt und zusätzlich ausgeweitet auf Zentralafrika.

Marokko 2.0 – zu einem zweiten Bewerbungsdurchlauf mit marokkanischen Pflegeauszubildenden sind Ende Januar Vanessa Löcken (Pflegeambulanz Löcken), Elisabeth Eistrup (Leiterin der Berufsfachschule Pflege der Euregio-Klinik) und Koordinatorin Nicola Wolf de Carvalho nach Marokko aufgebrochen. 81 Gespräche standen bei dieser Reise auf dem Programm. 22 Verträge kamen dabei letztlich zustande.

Ein paar Tage zuvor waren bereits Jan Trautwein (Leiter der Pflegeschule Denkwerk), Helmut Alferink (Personalleiter Ev. Krankenhausverein) und Dirk Wortelen (Vorstand Ev. Krankenhausverein) nach Kamerun gestartet, um auch dort Bewerberinnen und Bewerber für die Pflegeausbildung in Deutschland kennenzulernen. „Wir haben uns in Kamerun allerdings nur für den Krankenhausverein und die Pflegeschule umgesehen“, erläutert Dirk Wortelen. „Unser Anliegen ist es, uns da breiter aufzustellen, was



Die Pflegeschule Denkwerk, die Pflegeambulanz Vanessa Löcken sowie der Evangelische Krankenhausverein haben für ihre Einrichtungen Gespräche mit Bewerberinnen in Kamerun geführt. Neun junge Frauen werden ab Sommer ihre Ausbildung in der Grafschaft absolvieren. Vor Ort waren Jan Trautwein (links, Leiter Denkwerk), Helmut Alferink (3. von links, Personalleiter Ev. Krankenhausverein) und Dirk Wortelen (2. von rechts, Vorstand Ev. Krankenhausverein).

Foto: privat

die Nationalitäten angeht. Nach den Philippinerinnen in 2018 und den Marokkanern in 2024 möchten wir gern auch Nachwuchskräfte aus Kamerun in die Grafschaft holen und sie hier integrieren.“ Acht Verträge waren nach drei Tagen und 25 sehr intensiven Bewerbungsgesprächen unterzeichnet. Die Pflegeambulanz Löcken wird zudem eine weitere Pflegeauszubildende aus Kamerun einstellen.

Als „sehr wertvoll und informativ“ bezeichnet Dirk Wortelen das Verfahren vor Ort: „Dabei lernen wir die Bewerber in ihrem Lebensumfeld kennen und erfahren bei den persönlichen Kontakten auch mehr über ihre Motivation, sich für eine Ausbildung nach Deutschland zu bewerben. Außerdem lässt sich die Sprachkompetenz besser einschätzen als im Video-Meeting. Im Direkt-Kontakt kann man viel spontaner agieren.“

Von ähnlichen Beweggründen geleitet war auch der andere Teil der Akquise-Gruppe, die wenig später in Casablanca eintraf und dort gemeinsam mit dem Kamerun-Team 81 Bewerbungsgespräche (im Vorjahr waren es 71) führte. „Wir haben dabei auf unsere Erfahrungen aus 2024 zurückgreifen können und noch etwas intensiver auf die Sprachkompetenz und die Sprachqualität geachtet“, berichtet Elisabeth Eistrup. Sie hebt her-

vor, dass einige der zukünftigen Auszubildenden bereits über Erfahrungen im medizinischen sowie im Pflegebereich verfügen. „Allein nur mit den schriftlichen Anfragen ist eine Beurteilung wesentlich schwieriger. Live ist es sehr viel aufschlussreicher“, versichert sie. Vor Ort haben die Grafschafter deshalb ein zweistufiges Verfahren durchgeführt, das sich zum einen auf die sprachlichen Kenntnisse, zum anderen aber auch auf

die persönlichen Beweggründe für die Bewerbung bezogen. „Einige Interessenten sind durch Mund-zu-Mund-Propaganda auf uns aufmerksam geworden. Auf jeden Fall ist die Nachfrage, in der Grafschaft eine Ausbildung zu absolvieren, nach wie vor sehr hoch“, lautet die Quintessenz von Eistrup.

Auch bei der Integration der Pflegefachkraft-Azubis können die Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Einrichtungen auf die

bisher gesammelten Erkenntnisse zurückgreifen. Die Frage der Unterbringung bleibt eine Herausforderung. „Aber wir haben gemerkt, dass unsere marokkanischen Azubis sehr offen und von sich aus auf die Menschen hier zugehen, sich nicht abwartend in ihr privates Umfeld zurückziehen“, lobt sie. „Man muss sich zudem stets bewusst machen, dass die ausländischen Azubis hier niemandem auf der Tasche liegen, sondern Steuern und Sozialabgaben zahlen wie alle anderen auch. Bei der Ausbildung gelten für diese jungen Menschen die gleichen Maßstäbe wie für alle anderen auch“, hebt Dirk Wortelen hervor.

Trotz der nunmehr zweiten Akquise sei es auch zukünftig nicht möglich, den Bedarf an Pflegefachkräften in der Grafschaft allein durch die Anwerbung von Auszubildenden aus Drittländern zu decken. Bei nachlassender Bewerberzahl aus Deutschland sei es aber wichtig, die Ausbildungskurse in den Schulen stabil zu halten. Eistrup und Trautwein sind sich sicher, dass die Klassen für den neuen Ausbildungsstart qualitativ und quantitativ im Sommer gut besetzt seien: „Aber mehr geht dann auch nicht, wenn wir unserer Verantwortung diesen jungen Menschen gegenüber gerecht werden wollen“, unterstreichen sie. Die Akquise ausländischer Azubis und Pflegekräfte sei ein kleiner Baustein in der Problematik des Fachkräftemangels – aber keine Gesamtlösung.

Beratung für Gründer in Rechtsfragen

NORDHORN Die IHK lädt am Mittwoch, 5. März, von 14 bis 17 Uhr zusammen mit der Rechtsanwaltskammer für den Oberlandesgerichtsbezirk Oldenburg zum Rechtsanwaltsprechtag für Existenzgründer ein. Der Sprechtag findet im IHK-Regionalbüro im NINO-Hochbau, Nino-Allee 11, in Nordhorn statt. Existenzgründer werden bei der Aufnahme ihrer Geschäftstätigkeit mit einer Reihe juristischer Fragestellungen konfrontiert.

Durch einen von der Rechtsanwaltskammer benannten Experten erhalten sie am Rechtsanwaltsprechtag eine erste Orientierung darüber, was bei Vertragsrecht, Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB), Miet- oder Haftungsrecht sowie dem Arbeits- und Werkvertragsrecht zu beachten ist. Das Einzelgespräch ist kostenlos. Es wird ein Pfandgeld von 25 Euro erhoben, das nach dem Beratungstermin erstattet wird. Zur Terminabstimmung ist eine Anmeldung erforderlich.

➔ Weitere Informationen und Anmeldung: IHK, Andrea Duhme, Telefon: 0541 353327, E-Mail: duhme@osnabrueck.ihk.de oder unter www.ihk.de/osnabrueck (Nr.162146690)

ANZEIGEN



Seit seiner Ausbildung im Jahr 2010 ist Wilhelm Kempf mit Betriebstechnik, Automatisierung und Elektrotechnik vertraut. Foto: privat

Neugründung elektrotechnischer Meisterbetrieb

Elektrotechnik Kempf steht für Zuverlässigkeit, Kundenorientierung und Flexibilität

NEUENHAUS Am 1. Januar 2025 wagte Wilhelm Kempf den Schritt in die Selbstständigkeit. „Mit langjähriger Erfahrung in der Elektrobranche habe ich mich entschlossen, meinen eigenen Betrieb zu gründen, um neue Wege zu gehen und um etwas Neues zu schaffen.“ Wenn es um Betriebstechnik, elektrische Installationen, Reparaturen, Anlagen-, Geräte- und PV-Anlagenprüfung oder Automatisierungstechnik geht, dann ist Elektrotechnik Kempf ein kompetenter Partner für In-

dustrie, Gewerbe, Landwirtschaft oder für den privaten Bereich. Mit dem neuesten messtechnischen Equipment setzt Elektrotechnik Kempf auf modernste Technologien, die präzise Messdaten liefern und die Qualität der Anlagen nachhaltig sichern. Elektrotechnik Kempf geht auf spezielle Anforderungen der Kunden ein und setzt die Vorstellungen präzise um. „Ich freue mich darauf, neue Herausforderungen anzunehmen, und bin sehr gespannt, was die Zukunft für

mich und meinen Betrieb mit sich bringt. Ich würde mich sehr darüber freuen, irgendwann einen Mitarbeiter einzustellen oder einen Lehrling auszubilden“, sagt Wilhelm Kempf, der momentan noch als Solo-Selbstständiger tätig ist.

Mehr dazu:
Elektrotechnik Kempf
Weghorst 12
49828 Neuenhaus
Telefon: 05941 2009222
E-Mail: info@e-kempf.de
Internet: www.e-kempf.de

Abi – und jetzt?

11. ABI Zukunft Emsland unterstützt die Schüler

LINGEN Abiturienten haben es heute nicht einfach. Der Markt der Möglichkeiten verändert sich stetig und vereinfacht die Berufswahl nicht gerade. Im Fokus stehen sowohl die beruflichen Ziele, Wünsche und Hoffnungen als auch die Erwartungen und Anforderungen an Ausbildungsbetriebe und Hochschulen.

Die 11. ABI Zukunft Emsland verzeichnet in diesem Jahr mehr als 70 Aussteller. Das Karriere-Event, das am Samstag, 8. März, in der Zeit von 10 bis 15 Uhr in den Emslandhallen Lingen stattfinden wird, hat eine enorme Resonanz von Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Institutionen erfahren, die sich auf der Suche nach vielversprechenden Talenten und zukünftigen Fachkräften befinden.

Die Veranstaltung bietet den Besuchern die Möglichkeit, direkt mit Ausbildern, Personalverantwortlichen und Bildungsexperten in Kontakt zu treten, Praktika, Ausbildungsplätze, duale Studiengänge und Möglichkeiten zum Direkteinstieg zu entdecken, Informationen zum Auslandsaufenthalt, Freiwilligen Sozialen Jahr oder Informationen über verschiedene Karrierewege und Bildungsmöglichkeiten zu erhalten. Durch face-to-face Gespräche und ein umfassendes



Die Messe bietet Besuchern die Möglichkeit, direkt mit den Unternehmen in Kontakt zu treten. Foto: JF Messekonzept GmbH & Co. KG

Programm gewinnen die Bewerber wertvolle Einblicke in verschiedene Berufsfelder und können interessante Kontakte für ihre persönliche Karriere knüpfen.

Abiturienten können online auf <https://abi-zukunft.de/> beratungstermine-direkt-beim-aussteller-buchen/ Beratungstermine mit ihren favorisierten Ausstellern vereinbaren. Die vorab vereinbarten Termine ermöglichen den Schülern, gezielt Informationen zu erhalten, die auf ihre spezifischen Bedürfnisse

und Interessen zugeschnitten sind. Die Messe wird darüber hinaus mit den unterschiedlichsten Vorträgen Antworten zum Thema „Karriereschancen mit Abitur“ geben.

Mehr dazu:
JF MESSEKONZEPT
Hermann Ehlers-Straße 16/18
49082 Osnabrück
Telefon: 0541 3309790
E-Mail: info@freitasmeszen.de
Internet: www.abi-zukunft.de

